

DORNBIERN

Bilanz nach Sport Outdoor Festival

Nach dem ersten Sport Outdoor Festival in Dornbirn am vergangenen Wochenende ziehen die Veranstalter nun Bilanz. „Mit der Durchführung des ersten Sport Outdoor Festivals haben wir einen Treffpunkt für alle Outdoorsportbegeisterten geschaffen. Gemeinsam mit Ausstellern, Partnern und dem Messteam ist es gelungen, den Outdoorsport mit all seinen Facetten zu uns ins Messequartier zu holen“, freut sich Sabine Tichy-Treimel über die Premiere in der Messestadt.

Besonders großen Anklang fanden laut Veranstalter die verschiedenen Test-Areale. Von Laufschuhen bis hin zu Kajaks oder Stand-up-Paddles und einer Slackline konnte dort alles ausprobiert werden. Auf den Bühnen und bei den Ausstellerinnen des Sport Outdoor Festivals erwartete die Besucherinnen und Besucher Inspirationen und Informationen. So berichteten zum Beispiel die Outdoor-Legenden Elmar Sprink und Hans Kammerlander von ihren zahlreichen Abenteuer. Bei einer einmaligen Veranstaltung soll es nicht bleiben, ist man sich einig. „Wir haben mit der Erstdurchführung den Grundstein gelegt und freuen uns darauf, das Sport Outdoor Festival gemeinsam weiterzuentwickeln und wachsen zu lassen.“

Katharina Schad



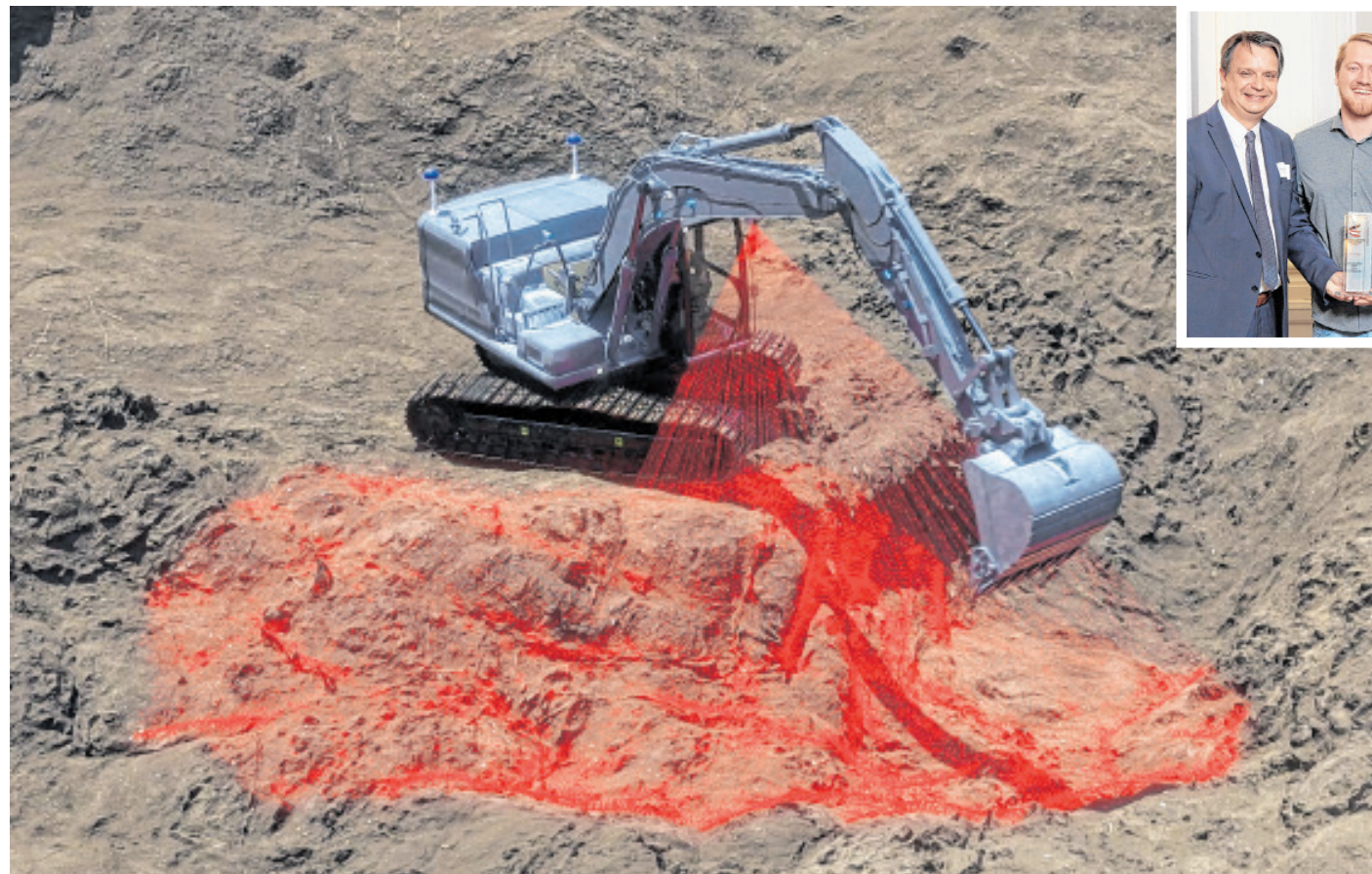
Das Outdoor Sport Festival zog viele Menschen an. MITTELBERGER

NÜZIDERS/TSCHAGGUNS

Auszeichnung für Innovation am Bau

Alle zwei Jahre prämiert eine Fachjury im Auftrag des Branchenmediums Solid die besten Projekte und Technologien österreichischer Bauunternehmen. Der diesjährige Hauptpreis in der Kategorie „Innovation“ geht an die Erfinder von SDX-4D Vision, Sodex Innovations, und deren Entwicklungspartner Tomaselli Gabriel Bau. Das System sammelt beim Arbeiten 38 Millionen Messpunkte pro Minute und „revolutioniert“ damit Dokumentation und Abrechnung im Tief-, Straßen- und Leitungsbau“, heißt es in einer Aussendung. Die feierliche Überreichung fand vergangenen Donnerstag im Wiener Lusthaus statt.

Bei Tomaselli sieht man die Auszeichnung als „Anerkennung für unsere erfolgreiche Pionierarbeit für die Branche.“



Oben v.l.: Philipp Tomaselli (Tomaselli Gabriel Bau), Raphael Ott (Sodex Innovations), Markus Längle und Gerhard Plattner (beide Tomaselli Gabriel Bau). Links: Die Visualisierung zeigt, wie das System laufend die Ist-Situation scannt, um sie mit der Soll-Situation abzugleichen. THOMAS KOPF, SODEX

Spiegel Fassadenbau: Nur noch eine Spitze

Alfred Sutterlüty ist nun alleiniger geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

Von Günther Bitschnau/wpa
neue-redaktion@neue.at

Bei der Spiegel Fassadenbau GmbH ist es jüngst zu einer Veränderung innerhalb der Eigentumsverhältnisse gekommen. So ist der bisherige geschäftsführende Miteigentümer Pejo Gasparevic aus diesen Funktionen ausgeschieden. Das haben wpa-Recherchen ergeben.

Die Anteile von Gasparevic hat unterdessen der bisherige Mehrheitseigentümer und Geschäftsführer Alfred Sutterlüty übernommen, der jetzt alleiniger geschäftsführender Gesellschafter von Spiegel Fas-

sadenbau GmbH ist. Wie Sutterlüty auf wpa-Anfrage erklärte, sei das Ausscheiden von Gasparevic aus diesen Funktionen seit fünf Jahren vereinbart. Gasparevic arbeite allerdings auch weiterhin als Mitarbeiter im Unternehmen mit.

Weiter konstante Nachfrage. Angesprochen auf die aktuelle Geschäftsentwicklung sagte Spiegel, dass die Auftragslage im Bereich Industrie- und Gewerbebau gegenwärtig noch konstant sei, wenngleich man bereits minimale Rückgänge in der Nachfrage erkennen könne. Durch den Kampf von Unternehmen und Organisationen um neue Mitarbeitende spiele auch das äußere Erscheinungsbild eines Firmengebäudes eine immer größere Rolle. Deshalb seien Kundinnen und Kunden nach wie vor bereit, etwas mehr Geld in eine ansprechende Fassade zu investieren. An die 90

Prozent der Kundschaft stammen aus den Bereichen Industrie- und Gewerbebau sowie Wohnbauträger.

Wohnbau-Nachfrage rückgängig. Anders sehe die Nachfrage von Wohnbauträgern und privaten Hauslebauern aus, wobei letztere ohnehin bislang nur etwa zehn Prozent der Kundschaft ausgemacht haben. „Hier spüren wir allgemein einen sehr starken Rückgang. Gerade die Privatkunden halten sich derzeit massiv zurück“, so Sutterlüty. Diese Situation führe aber auch dazu, dass sich die Marktlage langsam wieder etwas beruhige und auf einen „normalen Level“ zurückkomme. „Wir spüren wieder mehr Mitbewerber wie Spenglereien oder Schlossereien am Markt, denn es sind offensichtlich Kapazitäten frei geworden. Haben sich früher maximal ein oder zwei Anbieter bei einem Projekt gefunden, so sind es jetzt

fünf.“ Zudem gebe es wieder einen stärkeren Preiskampf. Dazu komme, dass gerade Lieferanten, die in der jüngeren Vergangenheit ihre Preise stark angehoben hätten, jetzt dazu übergehen, diese wieder zu senken.

Im Geschäftsjahr 2021/22 (31. Jänner) erzielte Spiegel Fassadenbau nach Angaben von Sutterlüty einen Umsatz von rund 3,3 Millionen Euro. Das im Jänner abgeschlossene Geschäftsjahr 2022/23 werde sich ebenfalls auf diesem Level bewegen. „Und auch für heuer gehen wir davon aus, dass es konstant bleiben dürfte.“

Starke Dämmung möglich. Spiegel Fassadenbau beschäftigt aktuell 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Unternehmen ist in Vorarlberg, Tirol und der Ostschweiz sowie in Liechtenstein tätig und auf die Entwicklung, Herstellung und Montage von diversen Fassadensystemen in-



Alfred Sutterlüty. SPIEGEL FASSADENBAU

klusive Dämmung spezialisiert. „Wir kümmern uns in der Regel um die komplette Gebäudehülle. Aufgrund unserer Fassadensysteme sind bis zu 30 Zentimeter starke Dämmungen problemlos möglich.“ Gleichzeitig sei man hinsichtlich Ästhetik und Architektur in der Auswahl sehr flexibel. So werden etwa Fassaden aus Keramik, Alu-Verbundplatten, Eternit, Metall oder Naturschiefer angeboten.

BREGENZ

Scheffknecht wird Unternehmensberaterin

Zusammen mit ihrem Mann Mark hat die Neos-Klubobfrau die Scheffknecht Consulting GmbH gegründet.

Bei der Vorarlberger Neos-Klubobfrau Sabine Scheffknecht schlagen einmal mehr die unternehmerischen Gene durch. Nachdem Scheffknecht schon bisher neben ihrer politischen Tätigkeit zusammen mit ihrem Ehemann Markus Scheffknecht den ihnen gehörenden Weinsysteme-Anbieter Covini GmbH (Xi-Weinsysteme) leitet, machen die beiden jetzt ein weiteres Unternehmen auf.

Führungskräfte im Fokus. So wurde kürzlich die Scheffknecht Consulting GmbH in Lustenau gegründet. Als Geschäftszweig wird die Unternehmensberatung genannt. Wie Sabine Scheffknecht auf wpa-Anfrage erklärte, will sich das junge Unternehmen vor allem auf die Beratung von Führungskräften konzentrieren. Dabei gehe es auch

um den Umgang mit herausfordernden Situationen, mit denen man im Tagesgeschäft konfrontiert sein könnte. „Das können Konflikte ebenso sein wie große Erfolge, aber auch Misserfolge.“

Die operative Tätigkeit soll die Scheffknecht Consulting GmbH im Laufe des Sommers 2023 aufnehmen. Der Weinsysteme-Anbieter Xi sei von diesen Plänen nicht betroffen, er soll wie bisher weitergeführt werden.



Scheffknecht ist jetzt Unternehmensberaterin. STIPLOVSEK

BREGENZ

Handel fordert sachliche Diskussion

Alexander Kappaurer, Obmann der Fachgruppe Lebensmittelhandel, fordert, das „Handelsbashing“ müsse ein Ende nehmen. „Die derzeitige Diskussion mit Schuldzuweisungen und unsachlichen Darstellungen der Preisbildung nützt im Kampf gegen die Teuerung niemanden, schon gar nicht den Konsumentinnen und Konsumenten“, betont Kappaurer.

Die Grünen würden dem Handel vorwerfen, in die eigene Tasche zu wirtschaften, obwohl er mit Gewinnmargen von rund einem Prozent am Rande des Überlebens stünde, meint der Obmann. Ebenso trägt die „Milchmädchenrechnung“ zur Verwirrung der

Bürgerinnen und Bürger bei. Das dürfe man nicht zulassen. Stattdessen fordert Kappaurer, zu einer sachlichen Diskussion zurückzukehren. Dem Handel sei es ein Anliegen, die Lebensmittelpreise leistbar zu gestalten, man müsse aber auch kostendeckend arbeiten.



Alexander Kappaurer, Obmann der Fachgruppe Lebensmittelhandel. KERBER